

Der neueste Roman von Liesbet Dill

Rose Ferron

Geheftet 7 Mark, gebunden 9 Mark

ca. 380 Seiten

Liesbet Dill wählt, wohl als die Einzige in dieser Beziehung, mit Vorliebe das Saargebiet zum Schauplatz ihrer Romane, in denen sie immer erneut unsere Teilnahme an diesem schönen Lande und dem Denken und Fühlen seiner Bewohner wachzurufen weiß. Heute gedenken wir seiner mit tiefer Besorgnis, da der Erbfeind seinen von Haß und Begehrlichkeit durchglühten Blick darauf geworfen hat und es zu einem zweiten Elsaß in seinem Sinne machen möchte. Schon aus diesem Grunde allein müssen jetzt die Romane der beliebten Schriftstellerin unser besonderes Interesse erwecken. Auch ihr neuester Roman „Rose Ferron“ wächst aus dem gleichen, von ihr so liebevoll betreuten Boden heraus. In ihm gibt uns Liesbet Dill in gewohnter Meisterschaft ein ausgereiftes, ernstes Werk, das den Entwicklungsgang eines jungen liebreizenden, scheinbar zum Glück geborenen und erzogenen Mädchens in der Ehe schildert und im Anschluß daran eines der wichtigsten Probleme der Ehe selbst aufrollt.

Rose Ferron ist eine typische Rheinländerin voll deutsch-rheinischer Sonnigkeit mit französischer Grazie, die alle Vorzüge und Widersprüche in sich vereinigt, wie sie aus Schönheit, Vertöbnung und einem weichen, aber heißfühlenden Herzen sich ergeben.

Daß gelegentlich ein gesunder Humor nicht fehlt und jede Berührung mit dem Weltkrieg vermieden ist, gereicht dem trefflichen, zu ernstem Nachdenken zwingenden Buche nur zum Vorteil. Mag auch Liesbet Dill mit dem in ihm vertretenen Standpunkte vielleicht bisweilen Widerspruch erwecken, das, was sie zu sagen hat und wie sie es zu sagen weiß, ist immer originell und für jeden gebildeten Leser, namentlich aber für unsere Frauen, von höchstem Interesse. Das Buch hinterläßt einen tiefen Eindruck.

Ein vorzügliches Geschenkbuch, das wie alle früheren Werke der beliebten Schriftstellerin reißenden Absatz und schon insolge seiner trefflichen Ausstattung überall vollen Beifall finden wird.

Ich bitte daher rechtzeitig und reichlich zu bestellen!

Bei Vorausbestellung bar mit 40% u. 11/10

(Die Einbände, auch die der Freieemplare, berechne ich à M. 1.50 no.)

Dresden N. 6,
im Februar 1919

Max Seyfert, Verlagsbuchhandlung